



fröhlicher **kreis**

Zeitschrift der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz

3/2012

Inhalt

- Neuer Vorstand der BAG 2
- Ein neuer Anfang 3
- Was bleibt nach
sechs Jahren? 4
- „Volkstanz zwischen den
Zeiten“ 6
- Tanz als Teil der Liturgie? ... 8
- Volkstanzfest in der Stadt-
halle Ybbs/Donau 10
- Vatertag 11
- Volkstanz in der Heiltherme
Bad Waltersdorf 12
- Mitglieder-/Abonnenten-
Information 12



NEUER VORSTAND IN DER BAG

Helmut Jeglitsch

Am 28.4.2012 fand in Leibnitz bei prachtvoller Sommerwetter die traditionelle Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz statt. Schon am Vorabend wurden keltische/römische/mittelalterliche Ausgrabungen in dieser interessanten Region besichtigt, am Abend des Samstags nahmen alle am südsteirischen Volkstanzfest teil und am Sonntag wurde noch ein Ausflug in die südsteirischen Weinberge unternommen. Der Höhepunkt dieses Vormittags war ein Besuch der renommierten Harmonikawerkstatt unseres langjährigen BAG-Mitgliedes Hermann Jamnik. Dieser Besuch wurde musikalisch umrahmt von Hans Schröpfer (ebenfalls BAG-Mitglied) und Michaela Binder (Leibnitzer Hochzeitsmusik) und endete, wie es in dieser Region kaum anders sein kann, in einer Buschenschank.

Der wichtigste Tagesordnungspunkt der Sitzung war die Neuwahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer, die statutengemäß alle zwei Jahre notwendig ist und die diesmal

wesentliche Veränderungen mit sich brachte. Nach gründlicher Diskussion und mehreren Wahlgängen, die von unserem Neu-Mitglied Peter Seifert in souveräner Weise geleitet wurden, stand der neue Vorstand fest und kann hier vorgestellt werden.

Vorsitzende:

Hermine Schmutz

3261 Wolfpassing, Schloßstraße 7
0660/4893225, hr-schmutz@aon.at

Schriftführerin:

Herwiga Kubin

8010 Graz, Lenaugasse 4
0699/10109188, herwiga.kubin@volkstanz.st

Kassier:

Norbert Wen

5020 Salzburg, Baumbichlstraße 41/6
0664/2103509, bag.kassa@gmx.at



Editorial

Der neue Vorstand war keine einfache Geburt. Aber auch das ist geschafft und wir wünschen unserer neuen Vorsitzenden Hermine Schmutz mit ihrem Team viel Glück und Freude an dieser Arbeit.

Mit meinem letzten Vorwort, das irgendwie und auch zu Recht als kritischer Kommentar zum Thema „Tanz im Gottesdienst“ aufgefasst wurde, ist es gelungen, doch einige Reaktionen aus unserem sonst so gelassenen Leserkreis zu erhalten. Ich habe mir erlaubt, darauf zu antworten (natürlich nicht im Vorwort – es hat ja keinen Sinn, die Antwort vor der Frage zu lesen). Und hier geht es auch überhaupt nicht darum, wer „recht hat“ – sondern wie überlegt unser Tun ist.

Beinahe vorsommerliche Pflichtübung ist es, auf die Sommerakademie Volkskultur hinzuweisen, die heuer dem Thema „Körper Verhältnisse“ gewidmet ist und vom 22.-25. August in Weyregg stattfinden wird. Alle Details dazu unter: www.volkliedwerk.at

Unseren Lesern wünschen wir erholsame Urlaubstage, erfreuliche Begegnungen, bereichernde Seminare und Tanzwochen.

Herbert Zotti

Vorsitzende-Stellvertreter:

Wolfram Weber

5061 Elsbethen, Sportplatzweg 4
0662/6386860, wolfram.weber@wuestenrot.at

Schriftführerin-Stellvertreterin:

Monika Kopf

2482 Münchendorf, Möllersdorferstraße 14
0699/10109188, monika-kopf@gmx.at

Kassier-Stellvertreter:

Fritz Holzmann

8411 Hengsberg, Lamberg 39
0664/73589726, holzmann.lamberg@aon.at

Innerhalb der BAG gibt es seit eh und je zahlreiche Frauen in leitenden Funktionen aller Art, die Geschlechterverteilung war in der von mir überblickbaren Zeit nie ein Thema. Es ist aber jetzt nach vier Männern das erste Mal, dass eine Frau als erste Vorsitzende an die Spitze des Vereins tritt. Das ist doch besonders anzumerken. Auch unter den übrigen Vorstandsmitgliedern gab es einige Veränderungen, die hier aber nicht alle angeführt werden können. Sie können im Protokoll der Jahrestagung sowie auch unter <http://www.volkstanz.at/bag/> nachgelesen werden.

Den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern ist für ihre bisherige Tätigkeit sehr zu danken. Den neuen Vorstandsmitgliedern danken wir dafür, dass sie sich zur Verfügung gestellt haben und wünschen ihnen viel Glück und Erfolg bei ihrer künftigen Tätigkeit. ●

EIN NEUER ANFANG



Am 28.4.2012 wurde ich zur neuen Vorsitzenden der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz gewählt. Das ist für mich einerseits eine große Ehre, andererseits aber auch eine große Herausforderung.

Viele unserer Mitglieder kennen mich noch nicht, deshalb möchte ich hier ein paar Stichworte zu meinem – vor allem zu meinem tänzerischen – Lebenslauf geben: Geboren 1944, berufliche Tätigkeit als kaufmännische Angestellte und als selbständige Geschäftsfrau, jetzt in Pension. Frühe Beschäftigung mit Standard- und lateinamerikanischen Tänzen, Goldenes Abzeichen für den Wiener Walzer. Einstieg in den Volkstanz in den sechziger Jahren bei Robert Luger in Linz. 2006 in Kärnten Lehrgang zur Volkstanzleiterin, seither Einsatz in zahlreichen verschiedenen Gruppen in Niederösterreich. Organisation mehrerer Volkstanzreisen ins Ausland. Seit 2006 Mitglied der BAG, seit 2007 Vorsitzende der Niederösterreichischen Arge für Volkstanz.

Es ist mir ein großes Bedürfnis, die kleinen Volkstanzgruppen zu unterstützen, und ich möchte auch ehemalige Volkstänzer des Landwirtschaftlichen Fortbildungswerkes nach ihrem Ausscheiden wieder zum Volkstanz bewegen. Volkstanz trägt zur Gemeinschaft und Geselligkeit bei, fördert das Wohlbefinden und bildet eine Brücke zwischen Leib und Seele. Tanz baut Stress und Aggressionen ab, macht fröhlich und vermittelt Kontakte. Perfektion ist nur notwendig bei Auftritten, der Unterschied sollte ersichtlich sein.

Im Rahmen der BAG schlage ich einen neuen Anfang vor. In einigen unserer wichtigen Basisbereiche, wie beispielsweise im Kinder- und Jugendtanz oder in der Tanzleiterausbildung sind neue Akzente zu setzen oder vielleicht sogar neue Strukturen zu schaffen. Auch in unseren inneren Strukturen sind einige Bereiche erneuerungsbedürftig. Vor allem aber möchte ich als Anlaufstelle dienen für Ideen, Angebote und Anliegen aller Art. Bitte wendet Euch an mich, und wir werden sehen, was wir daraus machen können. (Meine Kontaktdaten findet Ihr links, auf der Seite 2)

Hermine Schmutz



WAS BLEIBT NACH SECHS JAHREN?

Helmut Jeglitsch

Sechs Jahre erster Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz – das ist wenig oder viel, je nach Sichtweise.

Historisch gesehen war es wenig, meine Vorgänger Herbert Lager (24 Jahre erster Vorsitzender), Fritz Frank (12 Jahre zweiter Vorsitzender, 8 Jahre erster Vorsitzender) und Franz Wolf (14 Jahre erster Vorsitzender) waren alle deutlich länger im Amt.

Von den erbrachten Leistungen her war es schon mehr:

- Das große und langwierige Projekt „Volkstanz zwischen den Zeiten“ (früherer Arbeitstitel „Volkstanzgeschichte“) wurde durchgeführt und praktisch abgeschlossen;
- Die Aufnahme der österreichischen Volkstanzbewegung in das nationale UNESCO-Verzeichnis der immaterielle Kulturgüter wurde erreicht;
- Das Ausbildungsprojekt „Kinder- und Jugendtanz“ wurde weiter entwickelt;
- Zwei weitere innovative Jugendprojekte wurden durchgeführt: „Junge Tanz Tage“ sowie „Durchgedreht und umgekehrt“;
- Die „BAG-Woche“ wird – mit variablen sachlichen und organisatorischen Schwerpunkten – weiterhin jedes Jahr in einem anderen Bundesland veranstaltet;
- Die Zeitschrift „Fröhlicher Kreis“ wurde auf Farbdruck umgestellt;
- Unsere Internet-Präsenz wurde stark ausgebaut.

Insgesamt hat sich der Tätigkeitsschwerpunkt unserer Arbeitsgemeinschaft verschoben. Diese Entwicklung hat schon vor meiner Zeit begonnen, wurde aber in den letzten Jahren konsequent weiter geführt. Das ursprünglich sehr wichtige Sammeln und Aufzeichnen von Tänzen hat – nicht restlos, aber doch weitgehend – sein Ende gefunden. Von dem bisher geschaffenen großen Fundus zehren wir heute. Dafür sind Vermittlung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit stärker in den Vordergrund gerückt.

Für mich persönlich war der Ertrag dieser sechs Jahre sehr groß:

- Tiefe Einblicke in die interessante Welt der Führungsaufgaben im Bereich der Freiwilligenarbeit;
- Das Eingebettetsein in einen großen und regional sehr weit gestreuten Kreis von Freunden und Sympathisanten;
- Eine enorme Ausweitung meines persönlichen Freundeskreises mit guter Aussicht auf weiteren Bestand auch nach meinem Ausscheiden;
- Die Kooperationsbereitschaft starker Persönlichkeiten, wie etwa die zu der oben angeführten Liste gehörigen Projektleiterinnen und Projektleiter oder auch die Kontaktpersonen in den Bundesländern.

Die Listen der angebotenen Veranstaltungen machen

deutlich: Der Volkstanz ist weiterhin höchst vital, die Zahl sowohl der ausübenden Tänzer und auch der engagierten Mitarbeiter entwickelt sich gut, der Zusammenhalt innerhalb dieser Welt ist zufriedenstellend. Seit gut 50 Jahren bin ich mehr oder weniger intensiv mit dem Volkstanz verbunden, den größten Teil davon als ausübender Konsument, dessen Leben dadurch wesentlich bereichert wurde. Dass ich in sehr reifen Jahren die Möglichkeit hatte, durch persönlichen Einsatz dem Volkstanz dafür etwas zurückzugeben, befriedigt mich tief. Ich kann heute sagen: Für meine Arbeit wurde ich sehr anständig entlohnt und ich konnte eine Schuld begleichen. Ich bedanke mich herzlich bei allen, die dazu beigetragen haben.

Trotz dieser kräftigen Lebenszeichen unserer Arbeitsgemeinschaft müssen wir uns immer wieder die Frage nach der eigenen Existenzberechtigung stellen. Seit unserer Gründung vor mehr als 50 Jahren haben sich nicht nur unsere eigenen Ideen, sondern auch das gesellschaftliche Umfeld wesentlich geändert, und zwar eher nicht zum Vorteil unserer Tätigkeit und unserer Organi-

sationsform. Unter anderem taucht schon immer wieder die Frage auf, wie viel wir langfristig unseren Funktioniären zumuten können, ohne dass sie berufliche, familiäre oder gesundheitliche Schäden davontragen. „Volkstanz als Lebensform“ war einmal, heute sind wir davon weit entfernt. Wenn wir es offensiv angehen, werden wir auch diese Probleme noch in der einen oder anderen Form vernünftig lösen können, da bin ich sicher. Natürlich spielt sich das eigentliche Tanzgeschehen in den Bundesländern und in den Tanzgruppen ab und nicht in der BAG. Ein gesamtösterreichisches Kontakt- und Informationsnetz, das den Zusammenhalt stärkt, motivierend wirkt und gelegentlich auch eigene Akzente setzt, hat aber schon seine Vorteile und ist einige Mühe wert.

In einem kleinen Bereich, der aber nicht zu unterschätzen ist, werde ich selbst noch mithelfen: Herbert Zotti und ich werden uns weiterhin um unsere jetzt neu aufgestellte Zeitschrift „Fröhlicher Kreis“ kümmern. Im Übrigen meine ich: Wir sollten so viel wie möglich tanzen, und wir sollten dabei unsere Freude zeigen und lächeln! ●

In eigener Sache

Der technische Fortschritt im Druckereiwesen hat es ermöglicht, unsere Zeitschrift zu vertretbaren Kosten in Farbe zu gestalten. Zu diesem Zweck musste unter anderem das ganze Erscheinungsbild erneuert werden („relaunch“ heißt das in der englisch dominierten Fachsprache). Dazu hier ein Ausschnitt aus dem grafischen Konzept:

„Das neue Layout sollte mehr Raum geben, um einerseits die Orientierungsmöglichkeiten für den Leser zu verbessern und andererseits einige Problemstellen (Integration von sehr unterschiedlichen Text- und Bildmengen) hintanzuhalten. Für das kleine A4-Format der Zeitung ist es mit der nun praktizierten Großzügigkeit besser, nur zwei Grundschriftspalten zu verwenden. Um etwas Spannung in das Layout zu bringen, sind die Spalten in unterschiedlicher Breite ausgeführt. Das Layout erlaubt aber weiterhin, wo nötig, dreispaltig zu arbeiten.

Das Bildmaterial wird wesentlich dominanter eingesetzt. Zum einen entsteht das alleine durch die Farbigkeit, zum anderen daraus, dass die Bilder etwas größer und wenn möglich abfallend (Sujet reicht bis zum Seitenrand) eingesetzt werden. Das bedeutet, auch für Artikel, welche nur ein Bild beigestellt haben, einen würdigen optischen Aufhänger aufzuweisen und nicht gegenüber Artikeln mit viel Bildmaterial entwertet zu sein. Artikel ohne Bildmaterial werden in Kästen platziert, auch das ist als Aufwertung gedacht. Bildtexte können seitlich im freien Raum oder unterhalb der Bilder gestellt sein. Die Abstände zwischen Bild, Bildtext, Kästen und Fließtext wurden vergrößert, geben mehr Raum

und vermitteln dadurch ebenso Großzügigkeit. Das Erscheinungsbild sollte sich moderner, den Usancen der heutigen Magazingestaltung und dem Zeitgeist entsprechend darstellen.“

Dieses Konzept hat offensichtlich Anklang gefunden. Die Reaktionen auf die erste Nummer (Doppelnummer 1-2/2012) waren überwiegend positiv. Vielleicht hat auch der Überraschungseffekt eine Rolle gespielt, da wir die Neugestaltung bewusst nicht angekündigt hatten. Jedenfalls bedanken wir uns sehr für alle Rückmeldungen.

Einzig die Titelzeile auf dem Titelblatt hat ein paar kritische Anmerkungen gefunden. Dort steht jetzt nicht mehr „Der fröhliche Kreis“, sondern nunmehr „fröhlicher kreis“. Der Wegfall des Artikels und die kleinen Anfangsbuchstaben wurden bemerkt. Beides kann man erklären. Es handelt sich hier in Wirklichkeit nicht um eine Textzeile, sondern um ein grafisches Bild, das zum größeren Teil aus Buchstaben besteht. Der Artikel (der im internen Jargon schon lange nicht mehr verwendet wurde) musste fallen, weil sonst die Länge der Zeile eine deutliche Reduzierung der Schriftgröße erfordert hätte. Die kleinen Anfangsbuchstaben wiederum entsprechen den „Usancen der heutigen Magazingestaltung“ und dem gewünschten jugendlichen Anstrich. Das sollte auch für Brauchtumpfleger akzeptabel sein. In den Texten im Inneren des Heftes hingegen werden wir uns im Interesse einer besseren optischen Lesbarkeit weiterhin an die herkömmliche Groß- und Kleinschreibung halten.

Helmut Jeglitsch



Helmut Jeglitsch

33 Autoren, 14 Fördergeber, 6 Jahre Arbeit, 1 Herausgeberin, dazu noch zahlreiche weitere Helfer und Mitarbeiter. Jeder, der so etwas Ähnliches schon einmal gemacht hat, weiß, was diese Zahlen für einen organisatorischen und emotionalen Aufwand bedeuten. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz hat sich an ein Monsterprojekt dieser Art gewagt und es jetzt, nach vielerlei Verzögerungen, auch zu einem Ende gebracht.

Das Buch umfasst die Kurzfassungen¹ von 41 Beiträgen, die nach sechs Gruppen geordnet sind:

- Wahrnehmungen des „tanzendes Volkes“ und seiner Tänze bis Ende 19. Jahrhundert,
- Forschung und Pflege, Konstruktion und Tradierung,
- Volkstanz als Idee,
- Exkurs Tracht,
- Forscherpersönlichkeiten, Archive und Sammlungen,
- Didaktik.

Allein die Aufzählung dieser Themenkreise lässt schon erahnen, wie verschiedenartig und breit gefächert sich die Autorinnen und Autoren mit dem Volkstanz befassen. Auch die Arten der Zugänge sind sehr unterschiedlich: Manche Arbeiten sind von hoher wissenschaftlicher Qualität, andere wieder sind auf sehr persönliche Art abgefasst. Dazu kommen noch zahlreiche Abbildungen, von denen viele hier erstmals veröffentlicht wurden. Insgesamt ergibt sich ein breites Spektrum, wie es dem Thema ja auch wirklich angemessen ist.

Waltraud Froihofer als Projektleiterin hat Großes geleistet. Erstmals seit 30 oder mehr Jahren wird hier umfassend darüber nachgedacht, was das eigentlich ist, was Volkstänzerinnen und Volkstänzer aller Altersstufen treiben, und auf welchem Boden das alles gewachsen ist. Und es wird voraussichtlich auch auf längere Sicht das letzte Mal gewesen sein. Angesichts der finanziellen Lage so gut wie aller öffentlichen Kör-

perschaften wird es kaum so bald wieder möglich sein, die Finanzierung eines derartigen Projektes zustande zu bringen.

Ein wesentlicher Faktor bei der Planung und Durchführung war die überaus breite Zustimmung und das allgemeine Interesse, die dieser Arbeit von allen Seiten entgegen gebracht wurde. Nicht nur der gesamte Vorstand der Bundesarbeitsgemeinschaft, sondern auch ein großer Teil der übrigen tanzenden Welt stand mit Eifer und Überzeugung hinter der Idee zu diesem Projekt und hielt diese positive Einstellung all die Jahre hindurch aufrecht. Auch das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, sowie die Landesregierungen aller neun Bundesländer fanden sich zu einer wohlwollenden Beurteilung zusammen und förderten das Projekt mit erheblichen finanziellen Mitteln. Dazu kamen noch eine ganze Reihe anderer Organisationen, die zum Teil umfangreiche Hilfestellungen verschiedenster Art leisteten. Nicht zuletzt waren es auch die Autorinnen und Autoren, die ihr persönliches Interesse und ihre Arbeitskraft freiwillig und ohne Honorare diesem Projekt widmeten. Nach Ansicht eines Insiders, der schon bisher viel Einblick in dieses Projekt hatte, haben wir damit „das bislang (und wohl auch für lange Zeit) größte und wichtigste Statement zum österreichischen Volkstanz überhaupt“ geleistet.

Das gesamte Werk wird im Rahmen der Sommerakademie des Österreichischen Volksliedwerkes von am 25.8.2012 in Weyeregg der Öffentlichkeit vorgestellt werden, und ab diesem Zeitpunkt kann es dort oder in unserem Büro erworben werden. Der Verkaufspreis für das Buch einschließlich der DVD beträgt € 39,90 plus Versandkosten.



Bestelladresse:

Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz
8010 Graz, Sporgasse 23
0699/11350151, bag@volkstanz.at

1. Die Langfassungen samt Fußnoten, Quellenapparaten und zusätzlichem Bild-, Film- und Tonmaterial können einer dem Buch beiliegenden DVD entnommen werden.

„VOLKSTANZ ZWISCHEN DEN ZEITEN“ – DANK

Waltraud Froihofer

Das Projekt neigt sich nun seinem Abschluss zu. Es ist mir in all den Jahren stets sehr nahe gelegen. Emotional war es eine große Herausforderung – ich hab mit ihm alle Gefühlslagen durchlebt und es war mit Abstand mein bislang forderndstes Buch, inhaltlich wie organisatorisch.

Die gesamte darin verpackte „Arbeitszeit“ ist unermesslich. Dass Projekte dieser Größenordnung überhaupt finanziell durchführbar bleiben, bedarf (leider) sehr viel ehrenamtlichen Engagements und eben nicht gezählter Arbeitsstunden. Zuerst möchte ich daher den 32 AutorInnen danken. „Volkstanz“ als ein interdisziplinär sehr spärlich beforschtes Thema erforderte ein arbeitsintensives, direktes Herangehen an die Quellen. Man konnte auf wenig Bestehendes zurückgreifen. Umso mehr muss es geachtet werden, dass sich Menschen, deren beruflicher Alltag ohnehin kaum Reserven lässt, dazu bereit erklärten, „Volkstanz“ zu ihrem Thema zu machen. Nur durch ihre Vielfalt an Zugängen kann das Buch ein inhaltlich breites Bild vermitteln. Durch ihre Texte entsteht Qualität.

Dafür, dass das Projekt von Beginn an im Vorstand der BAG Gehör finden konnte, sei ein herz-



licher Dank an den damaligen Vorsitzenden Franz Wolf gesagt. Seine stets offene Zugangsweise zu Ideen und Visionen und seine positiv animierende Art haben es möglich gemacht, dass das Projekt eine Chance bekam. Ein entscheidender Motor in der Umsetzung war sein Amtsnachfolger Helmut Jeglitsch. Er setzte sich unermüdlich quer durch Österreich für die Aufstellung der Finanzierung ein und löste mit seiner freundlichen, aber konsequenten Art so manche „Knoten“, die sich behindernd in den Weg stellten. Immer dann, wenn der weitere Fortgang zu stocken drohte, fand er Lösungen und aufmunternde Worte. Er machte das Projekt zu „seiner Sache“, und das war letztendlich ausschlaggebend.

Für die positive Aufnahme und die beratende Unterstützung in der Projekt-Umsetzung sei den Vorstandsmitgliedern der BAG herzlich gedankt: Aus diesem wohlwollenden Kreis seien besonders hervorgehoben: Klaus Fillafer, Käthe Preissegger, Monika Rottensteiner, Else Schmidt, Kaspar Schreder, Wolfram Weber, Hanna Wiedenig, Herbert Zotti.

Aufrichtiger Dank ergeht an Richard Pils und sein Team vom Verlag Bibliothek der Provinz. Es war schön, sich mit dem Thema „Volkstanz“ willkommen zu fühlen und in einer sehr angenehmen Zusammenarbeit mit dem Grafiker Sebastian Pils eine spannende Lösung für Cover und Buch-Innenleben zu finden.

Ein großes Anliegen ist es mir, all den „heimlichen“ UnterstützerInnen zu danken – jenen Freundinnen und Freunden, die mit mir gemeinsam „Volkstanz“ diskutierten, Tipps bereit stellten und mich emotional durch das Projekt begleiteten. DANKE!

Personalia

RUNDE GEBURTSTAGE FEIERN DIE BAG MITGLIEDER:

Erika Jenewein	13.7.
Karl Rehn	15.7.
DI Heinz Pichler	30.7.
Helga König	7.8.
Dr. Gexi Tostmann	11.8.
Helmut Palko	3.9.
Ing. Winfried Windbacher	7.9.
ÖStR Mag. Brigitta Pink	22.9.

WEITERS:

ÖStR Mag. Heribert Gebauer	4.8.
----------------------------	------

WIR GRATULIEREN HERZLICH!

Leserzuschrift

LIEBE REDAKTIONSMITGLIEDER VON „FRÖHLICHER KREIS“!

Zuerst will ich meine positive Überraschung zum „fröhlicher kreis“ ausdrücken. Gleichzeitig erlaube ich mir aber doch etwas zum Editorial anzumerken.

1. Nachdem der Artikel „der“ im Titel entfallen ist, wäre in der deutschen Rechtschreibung der Titel als solcher ein Eigenname und wäre demnach groß zu schreiben. Aber wie steht es im Editorial: „Ich staune immer, wie Menschen, die von sich aus permanent Tradition reklamieren, dann doch wenn's passt, es sie überkommt oder das Wetter umschlägt, der freien Verfügbarkeit und Willkür das Wort reden“.
2. Im Editorial steht: „Die liturgische Feier ist Gedächtnis des letzten Abendmahles. Dass dabei getanzt wurde, ist zumindest nicht überliefert.“ Dazu schreibt mir auf Anfrage, ob es ein Verbot des Tanzes in der Liturgie gibt, das Seminar für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte der Universität Münster folgende Antwort: „Es gibt keine liturgischen Bestimmungen, die verbieten, dass Elemente des Gottesdienstes durch Bewegung oder Tanz unterstrichen bzw. begleitet werden. Zwar hat die Alte Kirche den Tanz schroff abgelehnt, im Mittelalter gab es aber durchaus solche Bewegungen und Tänze in der Liturgie. Die römische Liturgie nach dem Trienter Konzil bot dafür allerdings kaum einen Platz. Erst die Veränderungen durch das Zweite Vatikanische Konzil ermöglichten de facto wieder solche Elemente. Auf Katholikentagen und in vielen Gemeinden gibt es liturgischen Tanz. Entscheidend ist dabei, dass der Tanz im Zusammenhang mit einem Teil der Liturgie steht.“ Aber wie steht es im Editorial: „Ich staune immer, wie Menschen, die von sich aus permanent Tradition reklamieren, dann doch wenn's passt, es sie überkommt oder das Wetter umschlägt, der freien Verfügbarkeit und Willkür das Wort reden“. Oder habe ich als Lutherischer das Obige falsch verstanden?
3. Und zum Schluss finde ich auf Seite 18 im Impressum: „Der fröhliche Kreis“. Was nun? „fröhlicher kreis“ oder „Der fröhliche Kreis“!

Mit freundlichen Grüßen
Dipl.-Ing. (FH) Hans-Georg Brenner
(Mail vom 23.5.2012)



Heinz Kasparovsky

Der Artikel über den Tanz im Gottesdienst hat mich als Liturgen angesprochen und zum Weiterdenken angeregt. Das Thema taucht ja „alle heiligen Zeiten“ (im wörtlichen Sinn) wieder auf, vor allem bei Großveranstaltungen wie Bundesvolkstanztreffen.

Als katholischer Christ fühle ich mich in der katholischen Liturgie sicherer. Daher möchte ich zuerst einen Blick auf die diesbezüglichen offiziellen Dokumente werfen. Die grundlegende Aussage der Liturgiekonstitution des II. Vaticanums, deren 50. Jubiläum wir gerade feiern, verlangt nach der bewussten und tätigen Teilnahme der ganzen Gemeinde, „wie sie das Wesen der Liturgie selbst verlangt und zu der wir ...kraft der Taufe berechtigt sind“ (SC 14). Die Allgemeine Einführung in das Messbuch führt dazu aus, dass versucht werden sollte, dass möglichst viele am Gottesdienst Teilnehmenden eine ihnen entsprechende Aufgabe übernehmen. Weiters wird der Einsatz von Zeichen empfohlen, die auf das Zentrale des Gottesdienstes hinweisen und die möglichst viele Sinne des Menschen ansprechen. Vom Gesang wird gesagt: „Wer singt, betet doppelt“.

Auf diesen Grundlagen könnte man für einen sinnhaften Einsatz von Tanzelementen im Gottesdienst Folgendes überlegen:

- Der Tanz sollte nicht primär eine „Aufführung“, sondern der Beitrag einer Gruppe von Mitfeiernden zur Liturgie sein. Dieser Punkt trifft sich weitgehend mit den Anliegen des österreichischen Tanzes, der ja nicht so sehr auf die „Show“ als vielmehr auf die Verwurzelung im Volk und auf die Freude am Tun orientiert ist.
- Wichtig ist, dass das betreffende Tanzelement einen logischen Bezug zu demjenigen Teil des Gottesdienstes hat, bei dem es eingesetzt wird, mit andern Worten, dass es keinen Fremdkörper zum umliegenden Geschehen bildet: nicht weil wir zufällig etwas haben, das so schön oder so berührend ist (das darf es natürlich auch sein), sondern weil wir damit eine Botschaft zeichenhaft verstärken können. Das gilt natürlich in gleicher Weise für Musik- oder Textelemente. Hie und da stößt man auf einige von ihnen, die den Gottesdienst eher als Bezugsrahmen und als Spender von Feierlichkeit für sich selbst verwenden.

- So wäre dann im Ernstfall zu überlegen, welches liturgische Element durch den Tanz akzentuiert werden soll (im Normalfall empfehle ich, nicht mehr als eine Tanzeinheit pro Gottesdienst einzusetzen, um nicht die Energie zu einseitig zu bündeln). Dann kommen Elemente des Dankes (z.B. nach dem Empfang der Kommunion), des Schenkens (z.B. Begleitung der Gabenbereitung) oder der Gemeinschaft (z.B. in Verbindung mit dem Friedensgruß) in Betracht. Es wäre aber auch denkbar, bestimmte biblische Textstellen tänzerisch zu untermalen (vielleicht nicht gerade den Tanz um das goldene Kalb, aber z.B. die Hochzeit in Kana). Letztere Einsatzmöglichkeit käme besonders bei Wort-Gottes-Feiern zum Tragen. Einer gesonderten Betrachtung sind in diesem Zusammenhang viele Psalmen wert; bei manchen von ihnen ließe sich ein reizvolles Wechselspiel zwischen Text und Tanz konstruieren. Das Faszinierende an Liturgie ist, dass sie bei Durchziehen eines „roten Fadens“ durch den ganzen Gottesdienst eine Fülle von Möglichkeiten bietet; die Herausforderung besteht darin, sehr sensibel damit umzugehen.
- Die vielleicht sensibelste Frage ist die, welcher Tanz oder welche Art von Tanz verwendet werden soll. Hier ist jedenfalls der Grundsatz, dass kein „Nebenschauplatz“ eröffnet werden darf, sondern dass (auch) der Tanz Teil der Liturgie ist und die Mitfeiernden auf das zentrale Geschehen – also Wortverkündigung oder Eucharistie – hinweisen soll. Daher ist bei Paartänzen, die den Fokus auf das Wechselspiel der beiden Tanzpartner/innen legen oder bei denen ein Werben umeinander im Mittelpunkt steht, Vorsicht geboten. Geeigneter erscheinen Paartänze (oder Teile davon), die einen optischen und emotionalen Außenbezug lassen, die z.B. zum Ausdruck bringen: „Wir wollen miteinander als Paar danke sagen und gemeinsam zum Altar gehen ...“. Insgesamt würde ich Paartänzen mit Kreisformationen oder überhaupt Kreistänzen den Vorzug geben, weil sie eine natürliche Mitte haben, die im Falle eines Gottesdienstes der Altar oder der Ambo sein könnten.

Wie schon eingangs gesagt, möchte ich nicht in den Gottesdienstformen anderer Konfessionen dilettieren. Vom Standpunkt eines (sehr) interessierten Beobachters wage ich aber die Behauptung, dass in der Grundtendenz auch die Erneuerte Agende des evangelischen Gottesdienstes ähnliche Möglichkeiten zu bieten scheint, wie ich sie oben beschrieben habe. War es doch immer eines der wichtigsten reformatorischen Anliegen, die Gemeinde aktiv an der Feier des Gottesdienstes zu beteiligen. So versucht das neue Evangelische Gottesdienstbuch (EGb) aus 1999 besonders, dieses alte Anliegen wieder klarer herauszuschälen, und das nicht nur für den lutherischen, sondern für alle evangelischen Riten. Ich überlasse es den Expert/innen, diese interessanten Gedanken weiterzudenken ...

Meine Ausführungen möchten kein Regelwerk aufstellen. Sie sollen Anregung sein, sich grundlegend mit einem eher selten angesprochenen Thema des Tanzes zu beschäftigen und in der Zukunft auch mehr Sicherheit für Menschen oder Gruppen zu bieten, die sich diesem Abenteuer auch praktisch hingeben möchten. Dass dies zu geeigneten Anlässen auch immer wieder der Fall ist, dazu möchte ich ausdrücklich ermutigen. ●

Herbert Zotti

ZUM TANZ IN DER KIRCHE UND DEN LESERZUSCHRIFTEN VON HANS-GEORG BRENNER UND HEINZ KASPAROVSKY

Hans-Georg Brenner gibt sich zwar als „Lutherischer“ zu erkennen, agiert aber wie ein typischer Katholik: Die erste Frage lautet: Gibt es ein Verbot? Aber das ist nur eine Detailfrage aus dem Fragenkreis „Was soll ich tun“. In meinem Vorwort habe ich zwei Fragen angesprochen: Die eine war die, nach der Sinnhaftigkeit und die zweite war der mutwilligen Verfügbarkeit von Tradition(en) gewidmet. Und außer dem Totentanz, von dem hier aber nicht die Rede sein dürfte, ist mir keine mitteleuropäische kirchliche Tanztradition geläufig. Wenn's so etwas doch gibt, bin ich sehr neugierig, lernfähig, entschuldigungsbereit und überhaupt.

Heinz Kasparovsky ist Liturgieverantwortlicher und Pfarrgemeinderat in der Pfarre Weinhaus und ein aufgeklärter Katholik (wofür die Berufung auf die Konstitution „Sacrosanctum Concilium“ des 2. Vatikanums Beweis genug scheint). Man kann schon die von der Kirche gewollte (?) und pfarrer- und gemeindeabhängig auch vollzogene aktive Teilnahme des Volkes am Gottesdienst begrüßen. Dass damit aber Tanz gemeint sei und nicht etwa Skateboard-fahren um den Altar, ist aber reine Spekulation. Warum Heinz hier den armen Augustinus zitiert, versteh' ich ohnehin nicht. Oder soll hier gemeint sein: „Wer singt betet doppelt und wer tanzt noch viel mehr“? I waß net. Für mich war und ist der Gottesdienst vorwiegend eine Begegnung mit Gott, wenigstens im Versuch. Kein Wohlfühlkränzchen mit perfekt choreographiertem liturgischen Ablauf einer „intakten“ Gemeinde. Und Gefühligkeit mit zähneknirschendem Verstand ist auch nicht mein Ding. Aber mir selbst zum Trost: Der liebe Gott hat schon so viel mit dieser Menschheit ausgehalten, dass es auf das bisserl Tanz im Gottesdienst auch nicht mehr ankommt. Nur soll mir jetzt keiner mit Derwischen oder so daher kommen. Nicht weil Wien nicht Konya werden darf, sondern weil den Wienern eh' so leicht schwindlig wird. ●

NACHTRAG ZUM TANZ „KIRCHLICHER REIGEN“

Die Darstellung dieses Tanzes in der Nummer 1-2/2012 ist auf Interesse gestoßen. Inzwischen konnten neben der Tanzbeschreibung auch Noten für die Musik und ein Tonbeispiel im Format MP3 beschafft werden. Wer das haben möchte, möge sich bitte an erikakoller@bluewin.ch oder an helmut.jeglitsch@volkstanz.at wenden. ●



VOLKSTANZFEST IN DER STADTHALLE YBBS/DONAU

Rudolf Lhotka

Nach einem nachmittägigen Volkstanz-Workshop mit Tanzreferent Robert KOCH und Musikreferent Stefan FALK am 12. Mai 2012 in der Stadthalle Ybbs lud Hermine SCHMUTZ als Landesvorsitzende der NÖ ARGE für Volkstanz und Leiterin des Fachbereichs Volkstanz in der BHW-Akademie für Regionalkultur für den Abend desselben Tages zum großen Volkstanzfest unter dem Motto „Niederösterreich tanzt“ im selben Lokal ein.

Stadtrat Herbert SCHEUCHELBAUER begrüßte als Vertreter des Ybbsser Bürgermeisters voller Stolz die über 300 trachtlich gewandeten Tänzerinnen und Tänzer aus ganz Niederösterreich, aus mehreren anderen Bundesländern und sogar aus dem Ausland. Als Mitglied des wiederbelebten Erwachsenen-Volkstanzkreises Ybbs an der Donau schwang StR. SCHEUCHELBAUER beim Publikumstanzen natürlich auch selber eifrig das Tanzbein.

Nationalrat Karl DONABAUER gratulierte Hermine SCHMUTZ zur kürzlich erfolgten Wahl zur Vorsitzenden der Bundearbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz (BAG); eine Tatsache, welche der jahrzehntelangen Volkstanzpflege in unserem Bundesland durch Fachleute des Bildungs- und Heimatwerks NÖ (BHW NÖ) besondere Anerkennung verleiht.

Ein großes Anliegen der NÖ ARGE für Volkstanz ist schon seit der Vorsitzführung durch ÖStR. Dr. Richard BAMMER (1965 - 1978) und AR i.R. Rudolf LHOTKA (1978 - 1997) das Heranführen von Kindern und Jugendlichen zur Freude an

überlieferten Tanzformen. Aus Anlass des „Europäischen Jahres für Solidarität zwischen den Generationen 2012“ hat konsequenter Weise auch Hermine SCHMUTZ tänzerische Kontakte zu mehreren Schulen aufgenommen. Die 4. Klasse der Volksschule Ybbs durfte daher unter der Leitung von VL Carina HOCHSTEGGER das Ybbsser Volkstanzfest 2012 mit dem „Siebenschritt aus Schwarza im Gebirge“ traditionsbewusst eröffnen.

Zum anschließenden Publikums-Volkstanzspielte die Stubenmusik BERGER aus Ferschnitz auf der Bühne klangvoll auf, sodass die Tanzfläche ständig mit weit über 100 vergnügten jüngeren und älteren Tanzpaaren gefüllt war. Die Tanzmusi „Kaiserspitz“ agierte im zweiten Tanzblock sogar vom Zentrum der Tanzfläche aus, was sie in einen besonders intimen Kontakt zu den begeisterten Tanzenden brachte.

Amtsrat Rudolf LHOTKA moderierte als Ehrenobmann der NÖ ARGE für Volkstanz und als Vorsitzender der BHW-Akademie für Regionalkultur sowohl die Eröffnung als auch die erste Tanzpause: Nach seinem historischen Rückblick auf die alljährlichen glanzvollen Volkstanzfeste in der Stadthalle Ybbs zwischen 1967 und 1989 sowie auf deren Begründer und örtlichen Organisator Ing. Klemens PIRINGER (+ 9.12.2011) überreichten die Ehrengäste dessen Witwe, Erna PIRINGER, gemeinsam einen „Blumenstrauß des großen Dankes“. ●

VATERTAG

Helga Maria Wolf

Die Idee des Vatertages stammt aus Amerika. Louisa Dodd gründete 1910 eine Bewegung zur Ehrung der Väter. Sie wollte damit ihren Vater, den Bürgerkriegsveteranen William Smart, ehren, der nach dem Tod seiner Frau Alleinerzieher von sechs Kindern war. Sechs Jahre später feierte der Präsident den Vatertag im Weißen Haus. 1926 konstituierte sich ein „National Father's Day Committee“. Dieser Kreis von Geschäftsleuten setzte sich zum Ziel, einen neuen nationalen Feiertag zu etablieren. Fast ein halbes Jahrhundert später, 1972 verabschiedeten Senat und Repräsentantenhaus eine entsprechende Resolution. In Deutschland ist der Vatertag gewöhnlich am Christi Himmelfahrtstag. Er wird für „Herrenpartien“ ohne Familie genutzt, wobei viel Alkohol fließt.

Der Brauchtermin, (meist der zweite) Sonntag im Juni, erreichte über England und die Niederlande Österreich. Hier sollte der Vatertag 1936 eingeführt werden, kam aber nicht an. 1956 waren die Initiatoren – Werbefachleute, Tabakwerke, Buchhändlerverband, Markenartikel-Verband, Brauereien und die Textilindustrie – erfolgreicher. Damals meldete die Tageszeitung „Neues Österreich“ optimistisch, „dass man dem Vatertag – von einigen Ausnahmen abgesehen – überall mit Freude und heimlicher Erwartung entgegenseht.“



Seit den 1950er Jahren feiert man den Vatertag in Österreich

Ein Jahrzehnt später gab es im „Volksblatt“ Tipps, wie man den Vater erfreuen könnte, denn, „außer den ewigen Krawatten, Socken und Oberhemden will uns bei allem Nachdenken nichts einfallen.“ So empfiehlt die Redakteurin anno 1967: „... mit der elektrischen Eisenbahn der Kinder spielen dürfen. Eine Sonntagsfahrt im Auto, bei der niemand ein Wort dreinredet. Einen Tag mit der Ehefrau allein, bei der er endlich einmal wieder umhegter Mittelpunkt sein darf.“ 1990, 35 Jahre nach der Einführung, widmete sich das Werber-Fachblatt „ExtraDienst“ dem neuen Brauch: „Überraschenderweise erwies sich der erste Vatertag bereits als durchschlagender Erfolg. Vor allem deshalb, weil die Medien voll mitgezogen hatten und das Thema hochspielten. ... Heute ... muss der Vatertag um seinen Platz an der Schenkszene gehörig zittern. Oder ist gar der Wert der Väter gesunken?“

Aktuell schätzt die Wiener Handelskammer, dass ein Drittel der Söhne und Töchter ihren Vätern Geschenke macht, um Muttertag ist es rund die Hälfte. Der Wert der Gaben liegt zwischen 25 und 30 Euro am Vatertag, am Muttertag sind es 35 Euro.

Quelle: http://www.austria-lexikon.at/af/Wissenssammlungen/ABC_zur_Volkskunde_%C3%96sterreichs/Vatertag, abgerufen am 15.5.2012

Tanztage/Tanzwochen 2012

- 8.7. - 14.7.2012 TIROLER VOLKSTANZLEHRGANG IN ROTHOLZ
Info: Margreth Niederseer, 0650/5644618, margaretha.n@gmx.at
- 21.7. - 26.7.2012 WANDERWOCHE MIT VOLKSTANZ St. Sebastian bei Mariazell
Info: Hermine Schmutz, 0664/73620139, hr-schmutz@aon.at
- 28.7. - 5.8.2012 CHORWOCHE MIT VOLKSTANZ Schloss Weinberg, Kefermarkt
Info: Gunter Berger, 0699/11747919, gunterberger39@gmail.com
- 28.7. - 4.8.2012 TANZ- UND SINGWOCHE (TAUSI) Mostviertler Bildungshof, Gießhübl 7, 3300 Amstetten
Info: Christoph Sobotka, 0676/9566081, christoph.sobotka@utanet.at

- 11.8. - 18.8.2012 TANZ- UND MUSIKANTENWOCHE TURNERSEE
Karl-Hönck-Heim, 9122 St. Kanzian
Info: Erdi Hude, 04213/34003, vt.w.turnersee@gmx.at
- 17.8. - 19.8.2012 ALPEN-KLANGRAUSCH
4452 Ternberg im Ennstal
Info: <http://www.klangrausch.at/>
- 26.8. - 1.9.2012 KINDER- UND JUGENDMUSIZIERWOCHE St. Johann in Tirol, Landwirtschaftliche Lehranstalt Weitau
Info: Daniela Schablitzky, 05356/72561, d.schablitzky@aon.at
- 26.8. - 2.9.2012 KASERER-MERANSER VOLKSTANZWOCHE
Rodeneck/Südtirol, GH Löwen
Info: Fam. Tschurtschenthaler-Jülg, armin@tschurtschenthaler.cc
- 21.II. - 25.II.2012 PINZGAUER TANZ-KULTUR-TAGE („BAG-TANZWOCHE“) Saalfelden/Salzburg
Abschlussabend: Saalfeldener Kathreintanz
Info: Marlene Herzog, 0664/73381788, marlene.herzog@volkstanz.at



VOLKSTANZ IN DER HEILTHERME BAD WALTERSDORF

Hans und Monika Jung

Am 6. Mai 2012 zog es Hans und Monika Jung ein weiteres Mal zum „Außendienst“ in das Quellenhotel der Heiltherme Bad Waltersdorf, um Hotelgäste in einige österreichische Volkstänze einzuführen. Mit dabei war wieder ihr bewährter und geduldiger Harmonikaspieler Gerhard Kinast.

Nach ausgiebigem Frühstück am reichhaltigen Buffet ging es zum sportlichen Teil des Tages: Drei Stunden Volkstanz mit drei großen Schwerpunkten, nämlich Spaß, Geselligkeit und der Feistritzer Landler.

Zwölf Tanzpaare, Anfänger und Fortgeschrittene, waren für den Kurs bereit. Sogar aus Deutschland waren Teilnehmer da. Diesmal war für Hans das Ziel, dieser sehr gemischten Gruppe unter anderem auch den Feistritzer Landler näher zu bringen. Es gab auch einen großen Auftritt: Am letzten

Abend wurden in der Pause einer Tanz-Band in der Hotelhalle vier Tänze vorgeführt und mit starkem Applaus belohnt.

Es war für alle, vom Tänzer bis zum Musiker, eine lustige, lehrreiche und kameradschaftliche Woche, die keiner von den Beteiligten missen möchte. Beim Abschied am Freitag wurde sogar die eine oder andere verstohlene Träne zerdrückt.

Eines wurde in dieser Woche in dieser herrlichen Umgebung allen klar: der österreichische Volkstanz ist mehr als ein überliefertes Kulturgut. Er bringt Bewegung, Spaß und verbindet die Menschen, wie wir es diesmal im Quellenhotel der Heiltherme von Bad Waltersdorf erleben durften.

Wir freuen uns schon auf die nächste Tanzwoche vom 30. 09. – 06. 10. 2012 bei Volkstanz und Entspannung. ●

LIEBE MITGLIEDER, LIEBE ABONNENTEN,

Die österreichischen Banken wenden sich gerade vom Zahlscheinverfahren ab. In den Foyers stehen Überweisungsautomaten, mit deren Hilfe nach IBAN und BIC überwiesen werden kann. Auch das Telebanking breitet sich immer weiter aus. Wir haben deshalb hier keinen Zahlschein beigelegt (der zusätzliche Versandkosten verursachen würde), sondern bitten, von den hier im Heft auf den passenden Formularen abgedruckten Bankdaten Gebrauch zu machen. Der baldige Eingang dieser Mitglieds- und Abo-Beiträge ist eine wichtige Grundlage für unsere Arbeit und gleichzeitig ein Zeichen Eurer Verbundenheit mit dem Volkstanz.

Wer es künftig noch bequemer haben möchte, hat die Möglichkeit, das Formular für den Bankeinzug zu kopieren, auszufüllen und per Brief oder Fax an unser Sekretariat zu senden.

Darüber hinaus bitten wir alle Leser unserer Zeitschrift, neue Abonnenten zu werben und auch damit nicht nur zur Finanzierung unserer Tätigkeit, sondern auch zur Verbreitung der Volkstanz-Idee beizutragen. Auch dazu kann dieses Formular verwendet werden.

Besten Dank für Euer Verständnis
Hermine Schmutz, Vorsitzende, Norbert Wen, Kassier

BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT ÖSTERREICHISCHER VOLKSTANZ

3261 Wolfpassing, Schlossstraße 7, hermine.schmutz@volkstanz.at
Büro: Sporgasse 23, 8010 Graz
Telefon: +43 (0) 699/11350151, bag@volkstanz.at, www.volkstanz.at/bag
Bankverbindung: Volksbank Salzburg, Kto. 7105836, BLZ 45010,
IBAN: AT284501000007105836, BIC/SWIFT: VBOEATWWSAL



ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

Titel Vorname

Nachname Geburtsdatum (TT.MM.JJJJ)

Straße Hausnummer

Postleitzahl Ort

Telefon Fax (falls Vereinspost per Fax erwünscht)

E-Mail (falls Vereinspost per Fax erwünscht)

Ich ersuche den Vorstand um Aufnahme als Mitglied der BAG
 Ich bin Mitglied der BAG und gebe eine Datenänderung bekannt
 Ich möchte als Interessent Informationen erhalten
 Ich bin interessiert und gebe eine Datenänderung bekannt

Offizielle Vereinsschreiben bitte
 per E-Mail
 per Fax
 per Briefpost

Tätigkeit im Volkstanzbereich

Die Vereinsstatuten sind mir bekannt

Kompetenzen, die ich für den Verein einbringen kann

Datum, Unterschrift des Antragstellers

Meine Wünsche an den Verein

..... **Vom BAG-Verantwortlichen auszufüllen**

Erledigung (Vorstandsbeschluss)
 Kenntnisnahme, Zustimmung / Ablehnung

Mitgliederkategorie

Adressbestand aktualisiert
 E-Mail-Bestand aktualisiert
 Erster Mitgliedsbeitrag bezahlt

Datum, Unterschrift des BAG-Verantwortlichen

BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT ÖSTERREICHISCHER VOLKSTANZ3261 Wolfpassing, Schlossstraße 7, hermine.schmutz@volkstanz.at

Büro: Sporgasse 23, 8010 Graz

Telefon: +43 (0) 699/11350151, bag@volkstanz.at, www.volkstanz.at/bag

Bankverbindung: Volksbank Salzburg, Kto. 7105836, BLZ 45010,

IBAN: AT284501000007105836, BIC/SWIFT: VBOEATWWSAL

**ZAHLUNGSVERFAHREN FÜR MITGLIEDSBEITRAG BAG & ABONNEMENT „DER FRÖHLICHE KREIS“**

Titel

Vorname

Nachname

Geburtsdatum (TT.MM.JJJJ)

Sie können zu günstigen Konditionen für eine zweite Person im Haushalt den Mitgliedsantrag stellen

Titel

Vorname

Nachname

Geburtsdatum (TT.MM.JJJJ)

Straße

Hausnummer

Postleitzahl

Ort

E-Mail (falls Vereinspost per Fax erwünscht)

- Ja, ich bestelle die Zeitschrift „**fröhliche kreis**“ im Jahresabo zum Preis von € 12,00
- Mitgliedsbeitrag der BAG inkl. Zeitschrift „**fröhliche kreis**“: € 35,00
- Mitgliedsbeitrag der BAG inkl. 1x die Zeitschrift „**fröhliche kreis**“, für zwei Personen im gemeinsamen Haushalt : € 58,00

- Ich zahle mit Erlagschein
- Ich zahle mit Telebanking
- Ich ermächtige die BAG bis auf Widerruf, meinen Mitgliedsbeitrag/mein Jahresabo von meinem Konto einzuziehen.

Bankverbindung

IBAN

BIC

Kontozeichnungsberechtigte(r) in Blockbuchstaben

Zahlungsempfänger: BAG Österreichischer Volkstanz. Diese Einzugsermächtigung gilt für alle Forderungen, die für die eingegangenen Verpflichtungen anfallen. Die Abbuchung für jedes Jahr erfolgt zum Ende des 1. Quartals.

- Mit dem Ankreuzen dieses Kästchens bitte ich auch um laufende Zusendung der kostenlosen Internet-Rundbriefe an die oben angeführte Mailadresse.

Ort, Datum, Unterschrift des Berechtigten

ZVR 968693997, DVR 0743321

Veranstaltungstermine

KÄRNTEN:

- **11.8. – 18.8.2012 KARL-HÖNCK-HEIM /TURNERSEE**
Tanz- und Musikantenwoche
Info: Erdi Hude, Tel. 04213/34003
- **18.8.2012 KARL-HÖNCK-HEIM/TURNERSEE**
Festlicher Abschlussabend der Tanz- und Musikantenwoche
20:00; Info: Erdi Hude, Tel. 04213/34003
- **10.11.2012 EISENTRATTEN**
Oberkärntner Volkstanzfest, 19:30;

NIEDERÖSTERREICH:

- **28.7. – 4.8.2012 AMSTETTEN, GIESSHÜBL**
Tanz- und Singwoche (TauSi)
Info: Christoph Sobotka, 0676/9566081
- **7.8., 14.8., 21.8., 28.8.2012 MÖDLING, KONZERTHOF, PFARRGASSE 9**
SommerVOLKStanzen
19:30; Info: Hertha Zwach, Tel. 02236/42781
- **2.9.2012 MÖDLING, GOLDENE STIEGE**
„Stimmung im Steinbruch“ mit Musik und Volkstanz
16:00; Info: Hertha Zwach, Tel. 02236/42781
- **05.08.2012 BAD KREUZEN, SPECKALM BEI GREIN**
Tanz auf der Tenne, 15:00;
Info: 07472/25229,
tanzkreis.amstetten@stoariegla.at
- **22.9.2012 PERCHTOLDSORF, KULTURZENTRUM**
Volkstanzfest „Im Herzen sind wir 40“
17:00; Info: Leopold Ruthofer, 01/8692401
- **13.10.2012 AMSTETTEN, JOHANN-PÖLZ-HALLE**
Mostviertler Volkstanzfest
20:00; Info: 07472/25245
- **13.10.2012 VOLKSBIILDUNGSHAUS OBERLISSE, GERASDORF**
Offenes Tanzen
18:00;
Info: Anna-Maria Hübscher, 02246/4444,
huebscher.tvg@gmx.at

- **20.10.2012 REICHENAU**
Volkstanzfest im Schloss
17:00;
Info: Heidemarie Arbesleitner,
Tel. 0676/82533502

- **20.10.2012 GH BONKA, OBERKIRCHBACH**
Volkstanzfest
17:00;
Info: Karl Ettrich, 01/5879419

ÖBERÖSTERREICH:

- **28.7. – 5.8.2012 KEFERMARKT, SCHLOSS WEINBERG**
Chorwoche mit Volkstanz
Info: Gunter Berger, 0699/11747919

- **17.8. – 19.8.2012 TERNBERG IM ENNSTAL**
AlpenKlangRausch
Info: www.klangrausch.at/

- **22.08. – 25.08.2012 WEYREGG AM ATTERSEE**
Sommerakademie „Volkskultur als Dialog“
Info: ÖVLW, 01/512633,
office@volksliedwerk.at

- **7.09.2012 LINZ, REDOUTENSÄLE**
Volkstanzfest
19:00;
Info: Karl Kolar, 0664/1443816,
k.kolar@aon.at

- **22.09.2012 VERANSTALTUNGSZENTRUM DANZER, ASPACH**
Volkstanzfest
20:00;
Info: Alois Egger, 07755/5882

- **29.9.2012 GALLSPACH, PFARRSAAL**
Erntetanz und 30 Jahre Volksliedchor
Gallspach
20:00; Info: Georg Mallinger, 07248/62910

SALZBURG:

- **3.6., 1.7., 5.8., 2.9., 7.10.2012 SEEKIRCHEN**
Auftanzt beim Wirt
13:30;
Info: Franz Fleischmann, Tel. 0664/4411112

- **8.7.2012 LEOGANG-GRIESEN, SEEALM**
Almtanz des VTK Saalfelden
15:00;
Info: Alois Grießner, Tel. 0664/8197508

- **9.09.2012 GH SCHÖRHOF, SAALFELDEN**
Dirndlgwandlsonntaganz
14:00;
Info: Christian Egger, 06582/73224,
christian.egger@sol.at

- **21.11. – 25.11.2012 SAALFELDEN**
Pinzgauer Tanz-Kultur-Tage = BAG-Tanzwoche
Info: Marlene Herzog, 0664/73381788

STIEERMARK:

- **06.06. – 7.11.2012 GH HÄUSERL IM WALD, MITTERBERG**
Offenes Volkstanzen, jeden Mittwoch
20:00;
Info: Marion Buchsteiner, 0680/2347563,
marion.buchsteiner@volkstanz.st

- **23.06.2012 GRAZ, SCHLOSS ST. MARTIN**
Sommertanzfest
19:30;
Info: Herwiga Kubin, 0699/11350159,
herwiga.kubin@volkstanz.st

- **23.06.2012 FRIESACH BEI GRAZ, GH FRANZBAUER**
Friesacher Sonnevent
19:30;
Info: Agnes Harrer, 0664/4151338

- **3.8.2012 VON GRAZ NACH RESCHITZ IM BANAT**
Fahrt zum Tanzfest
Info: Gerhard Krajcick, Tel. 0664/3553853

- **8.9. GÖSSL/GRUNDLSEE, GH VEIT**
Pasch und Gstanzl
14:00;
Info 0316/908635

- **30.9. – 7.10. BAD WALTERSDORF, HEILTHERME**
Volkstanzwoche „Volkstanz und Entspannung“
Info: Monika und Hans Jung, 01/9526754,
johann.jung@bu.at

Veranstaltungstermine

TIROL:

- **1.7.2012 HAHNENKAMM BEI REUTTE**
Volkstanz am Berg
Info Tel. 05672/62336
- **8.7. – 14.7.2012 ROTHOLZ**
Tiroler Volkstanzlehrgang
Info: Margreth Niederseer,
Tel. 0650/5644618
- **5.8.2012 FIEBERBRUNN,**
GH „EISERNE HAND“
Zwischendurchtanz des VTK Fieberbrunn
13:00;
Info Tel. 0650/5644618
- **14.8.2012 KITZBÜHEL, RASMUSHOF**
Frautagtanz der Brixntoia Volkstanzla
20:00;
- **26.8. – 1.9.2012 ST. JOHANN/TIROL,**
LANDESANSTALT WEITAU
Kinder- und Jugendmusizierwoche
Info: Daniela Schablitzky, 05356/72561
- **22.9.2012 NEUSTIFT IM STUBAITAL,**
FREIZEITZENTRUM
Michelitantz des VTK Stubai
20:00;
Info: Eustachius Ragg, Tel. 0676/9316841

SÜDTIROL:

- **1.7.2012 INNERFELDTAL/INNICHEN**
Almtanz
Info Arge Volkstanz, Tel. 0471-970555
- **26.8. – 2.9.2012 RODENECK/**
SÜDTIROL, GH LÖWEN
Kaserer-Meranser Volkstanzwoche
Info: Fam. Tschurtschenthaler-Jülg,
armin@tschurtschenthaler.cc
- **2.9.2012 PFITSCHER JOCH**
Bergmesse, anschließend Musik und
Tanz
Info Tel. 0471-970555

- **11.11.2012 KURSAAL VON MERAN**
Landes-Kathreintanzfest
20:00;
Info Tel. 0471-970555

VORARLBERG

- **26.09.2012 FELDKIRCH-TOSTERS,**
GH LÖWEN
Volkstanz im Gasthus
20:00;
Info herbert.frei@vorarlberg.at

WIEN:

- **2.7. – 30.8.2012 SCHLOSSPARK**
EUROPAHAUS
Sommertanzen
Jeden Montag und Donnerstag 19:30;
Info: Hannes Pintner, Tel. 0699/11373622
- **JULI UND AUGUST 2012**
Sommertanzen auf der Donauinsel
jeden Dienstag 19:00 – 21:30;
- **8.9.2012 SCHLOSS BELVEDERE,**
SÜDSEITE
Grenzenlos Tanzen
15:30;
Info 0680/3107646
- **15.9.2012 VOLKSHEIM**
GROSS JEDLERSDORF
„Offenes Volkstanz“ der Achenseer
17:00; Info 01/8768588

- **1.12.2012 PALAIS FERSTEL**
Wiener Kathreintanz
18:00;
Info: www.wienerkathreintanz.at

DEUTSCHLAND:

- **1.7.2012 BRÄUSTÜBERL MAXLRAIN**
Maxlrainer Morgentanz
06:00;
Info: Herbert Bogensberger,
Tel. 08031/66888

- **7.7.2012 PLOCHINGEN, STADTHALLE**
Volkstanzfest VTK Plochingen
19:30;
Info: Hartmut Nadler, 07022/939701,
hartmut.nadler@singtanzspiel.de

- **7.7.2012 HEIDELBERG, HAUS AM**
HARBIGWEG
Volkstanzfest
19:30;
Info: Andrea Hege, Tel. 06221/766386

- **14.9.2012 BAD FEILNBACH, GH KIST-**
LERWIRT
Erntetanz
20:00;
Info: Bogensberger, Tel. 08031/66888

- **13.10.2012 STUTTGART-VAIHINGEN,**
RUDI-HÄUSLER-BÜRGERSAAL
Oktoberanzfest
17:00;

- **19.10.2012 BAD FEILNBACH,**
GH KISTLERWIRT
Herbstanz
20:00;
Info: Bogensberger, 08031/66888,
hmbog.1453@t-online.de

- **20.10.2012 HEILBRONN,**
ALTE KELTER
Herbstanzfest
19:30;
Info: Ursula Brenner, 07131/175874

SCHWEIZ:

- **10. – 12.8.2012 APPENZEL**
Appenzeller Ländlerfest
19:30;
Info: Philipp Haas, philipp@laendlerfest.ch

Weitere Termine im Internet:
<http://www.volkstanzwannwo.at/>
(überregional)
<http://www.volkstanz.at/bag/index.htm>
(Links zu zahlreichen anderen Websites mit
Veranstaltungskalendern)

P.b.b. Verlagspostamt 8010 Graz, 05Z036061M
BAG österreichischer Volkstanz, Sporgass 23, 8010 Graz



bm:uk



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Implementing Cultural/National Yearbook

Österreichische Volksanzbewegung
anerkannt 2011